

Rede Betriebsversammlung 12.03. 2019

Sven Vaith

Guten Tag Kollegen und anwesende Führungskräfte.
Ich bin Sven Vaith von den Alternativen IG Metallern.

Heute möchte ich über die immer weitere Spaltung unserer Belegschaft hier reden.

Seit Jahren werden beim Daimler fast alle Auszubildende übernommen. Das hier in unserem Werk Hamburg allerdings viel zu wenig ausgebildet wird versteht sich von selbst denn bei einer Belegschaft von 2.500 braucht man 50 Kollegen jeden Baujahres die dann 50 Jahre laut unserer Regierung arbeiten müssen bevor man in die Rente geht also $50 \times 50 = 2500$. Es wird also zu wenig für unseren Bedarf ausgebildet.

Das Ergebnis ist heute eine alternde Stammbeslegschaft, die damit auf kurz oder lang "ausblutet". Über Jahre wird hier am Standort die natürliche Fluktuation durch Fremdvergabe und Leiharbeit abgedeckt.

Damit werden Stück für Stück Teile der Belegschaft ausgetauscht. Wenn dann doch mal Einstellungen getätigt werden, dann meist nur um irgendwelche Zugeständnisse dafür mit dem Betriebsrat zu vereinbaren.

Im Oktober 2017 mussten bei Daimler Mannheim nach Betriebsvereinbarung zirka 80 Leiharbeiter fest eingestellt werden, weil die Zehn-Prozent-Quote der Belegschaft überschritten wurde. Die Unternehmensleitung wollte aber nur 65 Leiharbeiter fest einstellen.

Dagegen klagte der dortige Betriebsrat mit Erfolg. Es wurden allerdings im Nachgang mehrere dieser Kollegen in der Probezeit gekündigt, beziehungsweise rausgemobbt.

Eine Methode, um doch auf die 65 zu kommen?

Unter anderem auch deshalb sagen wir:

Nein zur Leiharbeit! Und fordern

- Festeinstellung aller Leiharbeiter! Und sind
- gegen die Spaltung von Stammbeschaften und Leiharbeitern! Wo Leiharbeiter als Absicherung für die Stammarbeiter gesehen werden, die nach Belieben gefeuert werden können
- Deshalb sind wir auch gegen diese alljährlichen Massenentlassungen im Sommer, wo Leiharbeiter durch Ferienaushilfen ersetzt werden.
- Leiharbeiter haben genauso wie wir ihre Familien zu ernähren und deshalb trifft sie das hart.

Aber die Beschaft ist nicht nur in Stammbeschaft und Leiharbeiter gespalten worden, **sondern** in Logistiker, Leiharbeiter und Daimler Mitarbeiter.

Weiter sind Daimler Mitarbeiter durch die Einführung von ERA in Einkommen mit Altverträgen und schlechter gestellten Neuverträgen und daraus resultierenden unterschiedlichen Entgeltmodellen gespalten.

Wir als Gewerkschafter, aber auch alle nicht organisierten Kollegen, sind für die Zukunft unserer Kinder und der Jungarbeiter hier verantwortlich. Eine so gespaltene Arbeitswelt sollten wir doch besser unseren Kindern nicht hinterlassen und weitere Spaltungen und Abwertung unserer Arbeit bekämpfen.

Abwertung unserer Arbeit nenne ich das deshalb bewusst, weil wenn für dieselbe Arbeit unterschiedlich entlohnt wird durch Alt – zu Neuverträge oder zu Leiharbeit, dann entwertet das unsere Arbeit auf den niedrigsten gezahlten Lohn. Desto mehr kommen auch wir als Stammarbeiter unter Druck.

Übrigens wird auch dieser Bereich hier, wo wir gerade unsere Betriebsversammlung abhalten fremd vergeben und damit weitere Arbeitsplätze von unserer Belegschaft abgespalten.

Ich würde an dieser Stelle außerdem auch noch gerne wissen ob sich über den künftigen Ort der Betriebsversammlung Gedanken gemacht wurde?

Denn die neue Kantine ist als Ort dafür zu klein konzipiert worden, auch in Vorausschau auf die Treffen der Werksrentner. Oder ist bei der Planung der Kantine schon eine zukünftig schrumpfende Belegschaft berücksichtigt worden?

Eine weitere Spaltung unserer Daimler Belegschaft soll jetzt mit den Holdingplänen vollzogen werden.

Der Gesamtbetriebsrats-Vorsitzende Michael Brecht unterstützt Öffentlich diese Spaltungspläne, weil diese so seine Worte „im Sinne eines langfristigen Unternehmenserfolgs“ seien.

Ich hatte das schon in meiner letzten Rede im November 2018 angesprochen.

Immer, wenn es von Unternehmensseite heißt, das Ganze hat keine negativen Auswirkungen auf die Mitarbeiter“ sollte man hellhörig werden.

Denn die Erfahrungen der Vergangenheit haben uns doch etwas anderes gelehrt.

Hier am Standort wurde vielen Beschäftigten beim Betriebsübergang zur CTS eine Menge versprochen. Das waren dann aber doch eher **Versprecher**.

Der jetzt bald kommende 1.Mai wäre eine gute Gelegenheit diese Themen, vielleicht mit von Kollegen entworfenen Transparenten, um 10Uhr auf den Harburger Marktplatz zu bringen und da lautstark darauf Aufmerksam zu machen.

Ich möchte alle Kollegen hiermit aufrufen da hin zu kommen.

Ich danke für die Aufmerksamkeit!

Euer Sven